

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 20/BS 62/659
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäftsberichtes wurde durch die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde der TKB vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 28. März 2024 wurden der Bericht und die Rechnung am Hauptsitz der TKB in Weinfelden beraten und die gestellten Fragen wurden vom Präsidenten des Bankrates und vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung beantwortet.

Es nahmen teil:

Subkommission DFS	- Beat Rüedi, Kreuzlingen (Vorsitz) - Martin Nafzger, Romanshorn - Denise Neuweiler, Zuben - Sabina Peter Köstli, Hüttwilen
Subkommission DIV	- Corinna Pasche-Strasser, Bischofszell - Stefan Leuthold, Frauenfeld - Sandra Reinhart, Amriswil - Martin Salvisberg, Amriswil

Ausstand: -

Entschuldigt: -

Vertreter der

politischen Oberaufsicht: - Regierungsrat Urs Martin, Chef DFS
- Urs Meierhans, Leiter Finanzverwaltung Thurgau

TKB

- Roman Brunner, Präsident des Bankrates
- Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation/
Generalsekretariat der TKB – Protokollführerin

An der GFK-Sitzung vom 22. April 2024 wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2023 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Allgemeines

Gemäss Kantonalbankgesetz ist die politische Aufsicht über die TKB zwischen dem Grossen Rat und dem Regierungsrat aufgeteilt. Die direkte politische Aufsicht als Eigentümervertreter übt dabei der Regierungsrat aus. Ausdruck der politischen Aufsicht der TKB durch den Grossen Rat ist u.a. die Genehmigung des Geschäftsberichtes. Dessen Vorberatung und Behandlung durch die Subkommissionen DFS/DIV sowie durch die gesamte GFK ermöglicht den direkten Austausch zwischen der TKB und dem Grossen Rat, der von beiden Seiten sehr geschätzt wird.

Als börsenkotiertes Institut ist die TKB verpflichtet, sich an die Publizitätsvorschriften der Schweizer Börse zu halten. Diese Bestimmungen beeinflussen auch das Verhältnis zum Grossen Rat, indem bestimmte Informationen gleichzeitig sowohl intern als auch extern kommuniziert werden müssen und keine einzelnen Anspruchsgruppen vorgängig informiert werden dürfen.

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der TKB erscheint für die Öffentlichkeit in elektronischer Form (<https://gb.tkb.ch>).

Erstmals ist von der TKB auf freiwilliger Basis ein Klimabericht erstellt worden. Dieser bildet einen separaten Anhang zum Geschäftsbericht.

Die Vergütungen an die Bankratsmitglieder und die Geschäftsleitung sind im Bericht auf den Seiten 112-113 offengelegt.

Die Partizipationsscheine der TKB sind an der Schweizer Börse SIX kotiert. Damit erhält die TKB eine gewisse und durchaus erwünschte Aufmerksamkeit der Finanzmärkte. Der Kurs der TKB-Partizipationsscheine blieb 2023 stabil. In den letzten zehn Jahren zeigte der Kurs der PS der TKB einen deutlich besseren Verlauf als der SPI-Branchenindex «Banken». Die Dividende pro Partizipationsschein wird von CHF 3.10 um 6% oder CHF 0.20 auf CHF 3.30 erhöht. Die Dividendenrendite steigt auf 2.8% an.

Der Geschäftserfolg konnte 2023 erneut sehr deutlich gesteigert werden um CHF 40 Mio. auf CHF 228 Mio. Die TKB hat letztes Jahr mit einem Gewinn von CHF 159 Mio. ein neues Rekordergebnis in ihrer 152-jährigen Geschichte erzielt. Sie ist Marktführerin im Kanton Thurgau und verfügt über eine sehr starke Marktposition im für sie zentralen Hypothekengeschäft. Ihre Eigenmittel betragen rund CHF 2.6 Mia. Die Kapitalquote liegt mit 19.3% deutlich über den gesetzlichen Vorgaben und den Vorstellungen gemäss der Eigentümerstrategie. Vom Eigentümer ist eine Mindestkapitalquote von 16% vorgegeben.

Die vorausschauende Führung durch den Bankrat, die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung und die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass die Kunden der Bank weiterhin und immer mehr ihr Vertrauen schenken. Das Vertrauen der Marktteilnehmer – das haben die Vorgänge um die Credit Suisse mit aller Deutlichkeit gezeigt – ist das wohl wichtigste Kriterium für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit einer Bank.

Die TKB zählt über 850 Mitarbeitende und ist damit eine wichtige Arbeitgeberin im Kanton Thurgau. Ihre Arbeitsbedingungen sind fortschrittlich. Flexible Arbeitszeitmodelle werden gefördert. Immer mehr Mitarbeitende, darunter auch Führungskräfte, arbeiten Teilzeit. Auch Jobsharing ist möglich. Derzeit praktizieren sieben «Paare» dieses Modell, eines sogar in einer Führungsfunktion. Mitarbeitenden mit persönlichen oder beruflichen Problemen, die sich nicht an die vorgesetzte Stelle oder an die Personalabteilung wenden wollen, steht das Sozialberatungsunternehmen Movis mit einer kostenlosen und vertraulichen Beratung zur Verfügung.

Im Juni 2024 kommt es zu einem Wechsel im Bankrat. Daniela Lutz, Vizepräsidentin des Bankrates, hat nach zwölfjähriger Tätigkeit auf eine Wiederwahl verzichtet. Sie wird durch Dr. oec. Jörg Schläpfer ersetzt. Die Konstituierung des Bankrates erfolgt im Juni 2024.

Für die während dem ganzen Jahr geleistete Arbeit gebührt der Bankführung wie auch allen Mitarbeitenden ein grosser Dank!

Das Geschäftsjahr 2023 der TKB in Stichworten

- a) Jahresgewinn CHF 159 Mio.
- b) Abgaben an Kanton und Gemeinden CHF 75 Mio.
- c) Abgaben pro Thurgauer(in) CHF 260.-
- d) Erhöhung der gesetzlichen Gewinnreserven um CHF 82 Mio.
- e) Erhöhung der Reserven für allgemeine Bankrisiken um CHF 55 Mio.
- f) Neue Hypothekarforderungen CHF 860 Mio.
- g) Nettoneugeld-Zufluss CHF 2.3 Mrd.
- h) Sponsoring CHF 1.5 Mio.
- i) Erhöhung Dividende je PS von CHF 3.10 auf CHF 3.30
- j) Neukunden 7'000
- k) Mitarbeitende 850 (Anstieg um 30 Personaleinheiten)
- l) Kosten im Griff: Kosten/Ertrags-Relation mit 42.5% tief (2022: 45.1%)

Beratung in der Subkommission DFS/DIV

Die Subkommissionen DFS und DIV der GFK konnten sich bei der Besprechung des Geschäftsberichtes am 28. März 2024 ein umfassendes Bild über die TKB und ihren Geschäftsverlauf im Jahr 2023 machen. Zur Sprache kamen an dieser Sitzung unter anderem folgende Themen:

Die Strategie 2023 bis 2027 der TKB enthält folgende Positionierungen:

- Marktgebiet Kanton Thurgau und angrenzende Gebiete
- Beratungs- und Vertriebsbank mit dichtem Geschäftsstellen-Netz und einem starken digitalen Angebot
- Erstklassige, persönliche Beratung und ein starkes Selbstbedienungsangebot

- Verlässliche Finanzpartnerin für Privat- und Geschäftskunden (Angebote in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Sparen und Zahlen)
- Bank der Wirtschaft und Begleiterin fürs ganze Leben
- Effizient, innovativ und nachhaltig

Dabei werden fünf strategische Ziele verfolgt, nämlich:

- Wachstum: Wachstum Geschäftsvolumen (Nettoneugeld/Kundenausleihungen) um mindestens 3% pro Jahr
- Produktivität: Kosten/Ertrags-Verhältnis < 53%
- Arbeitgeber-Attraktivität: Mitarbeiter-Verbundenheit mindestens 4.0 auf einer Skala von 1 bis 5
- Profitabilität: Rendite auf den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln von 8 bis 11 %
- Nachhaltigkeit: Verbesserung um eine Ratingklasse

- Der Preisanstieg der Wohn-Immobilien im Kanton Thurgau war in den letzten 20 Jahren moderater als im schweizerischen Durchschnitt (TG + 78.4%; CH + 107.6%). In den letzten 10 Jahren seit 2014 hat der Kanton Thurgau aufgeholt und der Thurgauer Eigenheim-Index ist mit 40.2 % stärker gewachsen als der Schweizer Index (CH + 34.2%). In den letzten fünf Jahren waren die Preisanstiege im Kanton Thurgau und in der gesamten Schweiz wieder mit rund 22% beinahe gleich. Der Thurgauer Immobilienmarkt, der für die TKB von zentraler Bedeutung ist, wird weiterhin als robust erachtet. Das Wachstum im Kerngeschäft hat sich 2023 verlangsamt. Die Hypothekarforderungen haben 2023 nur noch um CHF 860 Mio. zugenommen. 2022 lag dieses Wachstum noch bei CHF 1.4 Mia. Die durchschnittliche Belehnung von Wohnliegenschaften (gemessen an den eher zurückhaltenden TKB-internen Schätzwerten) beträgt 58%. Bei Büro- und Geschäftshäusern sind es 55%.
- Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist 2023 sehr stark um 12.6% von CHF 263.3 Mio. auf CHF 296.6 Mio. gewachsen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um 4.2% auf CHF 74.7 Mio. gesteigert werden. Die Depotbestände haben gegenüber Ende 2022 wieder zugenommen. Positive Auswirkungen hat auch die verstärkte Nutzung der neuen Debitkarte im Kundenkreis gezeitigt.
- Deutlich angestiegen um 8.4% oder CHF 14.4 Mio. ist der Geschäftsaufwand, der Sachaufwand um 6.8 Mio. und der Personalaufwand um 7.6 Mio. Der gezielte Personalaufbau im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung wurde weiter fortgesetzt. Weil der Geschäftsertrag allerdings noch stärker angestiegen ist, konnte die Cost-Income-Ratio von 45.1% (2022) weiter verbessert werden auf 42.5% (2023). Sie liegt damit deutlich unter dem strategischen Ziel von <53%.

- 2023 liegt die Ausschüttungsquote mit 40.8% im unteren Bereich der kommunizierten Bandbreite von 40 – 60%. Die TKB verfolgt eine auf Kontinuität ausgerichtete Ausschüttungspolitik. Die Rahmenbedingungen setzen das TKB-Gesetz und die Eigentümerstrategie mit der vom Eigentümer vorgegebenen Mindestkapitalquote von 16%. Die Dividende soll marktgerecht sein. Die Kapitalquote zu halten ist beim stetigen Wachstum der TKB in den vergangenen Jahren anspruchsvoll. Es gibt keine Obergrenze bei der Kapitalquote. Es wird auch künftig grosser Wert auf ein solides Kapitalpolster gelegt.
- Für Kundinnen und Kunden, die selber ohne persönliches Gespräch eine Hypothek abschliessen wollen, steht seit anderthalb Jahren die Online-Lösung myhypo.ch zur Verfügung. Die Plattform basiert auf der Technologie von Brokermarket (brokermarket.ch). 2023 wurden rund CHF 13 Mio. Hypotheken über Myhypo abgeschlossen; das sind 1.5% des Hypothekarwachstums von insgesamt CHF 860 Mio. Es wird allerdings mit einer zunehmenden Bedeutung des Onlinekanals gerechnet.
- Alle Mitarbeitende (12 Männer und 10 Frauen), die 2023 Vater oder Mutter geworden sind, haben ihre Tätigkeit bei der TKB nach dem Mutter- bzw. Vaterschaftsurlaub wieder aufgenommen.
- Stresstest Liquidität der Finma: Dieses Szenario ist standardisiert und allen Banken von der Finma vorgegeben. Es wird von Mittelabflüssen in der Bankbilanz ausgegangen. Die Bank muss einen Liquiditätspuffer halten, um die Abflüsse innert 30 Tagen decken zu können.
- Die Credit Suisse spielt bei der Kreditversorgung der Schweizer Wirtschaft, namentlich bei den mittleren und grösseren Unternehmungen, eine sehr wichtige Rolle. Für die Schweizer Wirtschaft, insbesondere auch für grosse, international tätige Unternehmen, ist es ein Verlust, dass es nur noch eine Schweizer Grossbank gibt. Die Schweizer Kantonalbanken können übers Ganze betrachtet den zusätzlichen Finanzierungsbedarf nicht oder nur teilweise abdecken. Mehrere Firmenkunden der TKB, die auch bei der CS finanziert waren, haben im vergangenen Jahr ihre Tranchen bei der TKB aufgestockt – dies aber in einem überschaubaren und für die Bank gut tragbaren Bereich. Die Entwicklung dürfte noch nicht abgeschlossen sein.
- Die TKB führt im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen etwa alle zwei Jahre bei den Mitarbeitenden eine Umfrage zu ihrer Mobilität und zu ihrem Weg zum Arbeitsplatz durch. Die Entwicklung ist positiv. Der Treibhausgas-Ausstoss konnte zwischen 2021 und Herbst 2023 um 9% gesenkt werden. Hintergrund sind unter anderem Homeoffice und die höhere Nutzung von Elektro-Energie (ÖV oder Elektrofahrzeug). Das Auto bleibt aber im eher ländlichen Thurgau ein wichtiges Mittel für den Arbeitsweg und für Geschäftsfahrten.

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Die TKB erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und kann den an sie übertragenen Auftrag wahrnehmen. Sie genießt hohes Vertrauen und will dies durch Glaubwürdigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden, den Mitarbeitenden, dem Eigentümer und der Aufsicht rechtfertigen und weiter ausbauen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 der TKB

Für die Kundinnen und Kunden erfreulich sind per Anfang April 2024 die Kontogebühren für Private, Firmen und Vereine abgeschafft worden.

In Frauenfeld soll der geplante Anbau realisiert werden und in Ermatingen soll gegen Ende Jahr die modernisierte Geschäftsstelle in einem Neubau am früheren Standort wiedereröffnet werden.

Die höheren Zinsen und die hohen Immobilienpreise haben die Nachfrage nach Wohneigentum bereits gedämpft. Das Hypothekarvolumen ist 2023 mit CHF 860 Mio. weniger stark gewachsen als 2022 (CHF 1.4 Mia.).

Das Zinsumfeld hat sich bereits wieder etwas beruhigt. Das Marktumfeld bleibt aber anspruchsvoll. Die Aussichten für 2024 sind zurückhaltend. Die TKB rechnet für das laufende Jahr nicht mit einem weiteren Rekordergebnis.

Antrag der GFK

Die TKB präsentiert sich dank ihrer Bodenständigkeit und ihrer umsichtigen Führung sowie den motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungscrew und die gesamte Belegschaft sind bestrebt, die TKB weiterzuentwickeln und im Markt nach wie vor bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg.

Die Subkommissionen DFS und DIV sowie die GFK beantragen Ihnen einstimmig, dem vorliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen und

1. Den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023 (Jahresbericht mit nichtfinanzieller Berichterstattung [inklusive Anhang] und Jahresrechnung) der Thurgauer Kantonalbank zu genehmigen; und
2. Den Vorschlag für die Wahl von PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als Revisionsstelle auch für das Geschäftsjahr 2025 zu genehmigen.

Kreuzlingen, 25. April 2024

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Beat Rüedi, Vorsitzender

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission

Beschluss des Grossen Rates über den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023 und die Jahresrechnung 2023 der Thurgauer Kantonalbank (TKB) sowie über die Wahl der Revisionsstelle

vom

1. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023 sowie die Jahresrechnung 2023 der Thurgauer Kantonalbank (TKB) werden genehmigt.
2. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) wird als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats